Die Schülerzeitung präsentiert

GROßARTIG HERAUSRAGEND GEISTREICH

Ausgabe Nr. 4 November 2021

Ab Ins Ausland

Seitdem wir nun seit Mitte April keine Schülerzeitung mehr hochgeladen hatten, geht es in der 4. Ausgabe der Schülerzeitung rund um das Thema Schüleraustausch und Wahlen. Mit dabei sind spannende Artikel zur Schülerwahl unserer Schule, zur Podiumsdiskussion der Politikleistungskurse, zu der Musik Fahrt nach Altleinigen und vieles mehr!

Wir hoffen, dass euch diese Ausgabe gefällt, und wünschen frohes Lesen!

Eure Schülerzeitung

Inhalt

Titel	Autor/in	Seite
Ab ins Ausland, aber wie?	Josephine Pfeiffer	3 - 4
Altleinigen, die Bezaubernde Musikfahrt	Philina Kautz und Josephine Pfeiffer	5 - 8
Podiumsdiskussion	Annika Busse und Mila Demski	9 - 11
Juniorenwahl	Munir Omar	12 - 15
Interview Net-Piraten	Helene Wagner	16-17
Fake-News 2	Simon Bücking	18-21
Die lustige Seite	Marwan Mahmoud	22
Werbung für neue Mitglieder	Sebastian Volk	23

Ab ins Ausland, aber wie?

Habt ihr auch den Wunsch, etwas Neues zu erleben? Ein Land mal ganz anders kennenzulernen? Dann ist euch bestimmt auch schon in den Sinn gekommen einen Auslandlandsaufenthalt zu machen.
Denn diesen während der Schulzeit zu absolvieren, bietet einem die Möglichkeit, ein Land auf eine ganz andere Weise kennenzulernen.
Dadurch dass man bei einem Auslandsaufenthalt meistens bei einer Gastfamilie wohnt, taucht man in den Alltag der dort lebenden Menschen vollkommen ein. Man besucht die dortige Schule und sammelt Erfahrungen, die man als „typischer Tourist“ nie gemacht hätte.

Da es sich am besten anbietet, machen die meisten, wenn sie ein ganzes Jahr ins Ausland gehen, ihr Auslandsjahr nach der 10. Klasse, also als ein eingeschobenes Jahr.
Es gibt aber auch Möglichkeiten, in den anderen Klassenstufen ein ganzes Auslandsjahr, ein halbes Auslandsjahr oder sogar nur einen Austausch für ein paar Monate zu absolvieren.

Meine Freundin hat beispielsweise gerade erst ihr Auslandsjahr in der 10. Klasse begonnen. Sie befindet sich seit einiger Zeit nun schon in Nordirland.
Dort bleibt sie ein ganzes Jahr und wird, wenn sie zurückkommt, in der Oberstufe weiter machen.

Jetzt ist also der Wunsch da, ins Ausland zu gehen, aber was jetzt?

Als Erstes muss man nach Organisationen suchen und deren Angebote für die jeweiligen Länder, in die man will, sich anschauen. Es gibt nämlich immer verschiedene Angebote, welche sich nicht nur im Preis, sondern auch in Vorbereitungs- wie Nachbereitungsangeboten sowie in der Betreuung vor Ort etc. unterscheiden.
Mich persönlich haben, als ich mir einen Platz für mein Auslandsjahr gesucht habe, welches ich in Frankreich 2022/2023 absolvieren werde, die Organisationen AFS und YFU besonders angesprochen.
Danach habe ich mich erst einmal bei beiden angemeldet, nicht nur um die Chance zu erhöhen, auch wirklich einen Platz zu bekommen, sondern auch um zu sehen, welche mir besser gefällt. Schließlich betreut einen diese Organisation für einen gewissen Zeitraum in einem fremden Land.

Von YFU bekam ich dann per Post noch einmal das Programm zugeschickt und wurde zu einen Zoom-Info-Abend eingeladen.
Am Info-Abend, welcher von einem ehrenamtlichen Helfer gehostet wurde, nahmen mehrere Personen teil. Dort wurde YFU noch einmal vorgestellt, wie ein Auslandsjahr abläuft und Fragen geklärt.

Danach kam dann die eigentliche Bewerbung. Ich kann jedem nur ans Herz legen, auch andere Länder als die „typischen Austauschländer“ wie Amerika oder Kanada in Betracht zu ziehen. Denn mir ist erst bei dem Info-Abend klar geworden, wie viele Länder wirklich zur Auswahl stehen und welche neuen interessanten Kulturen es zu entdecken gibt.
Ein paar Wochen nach meiner richtigen Bewerbung wurde ich dann zu einem Kennenlern-Gespräch eingeladen. Man sollte übrigens aufpassen, wenn man sich bei mehreren Organisationen bewirbt, dass man die Frist nicht verpasst, um abzusagen, denn danach kostet der Ausstieg in den meisten Fällen Geld.

Das Gespräch von YFU fand, wegen Corona, wieder per Zoom statt. Ich war in einer Gruppe mit fünf anderen, die ebenfalls ins Ausland wollen und drei Betreuern/innen, welche alle selbst ein Auslandsjahr mit YFU gemacht hatten.
Am Anfang haben wir Spiele gespielt, wie zum Beispiel zwei Wahrheiten und eine Lüge, um uns alle besser kennenzulernen.
Danach wurde noch einmal der Ablauf des Aufenthalts erklärt und welche Betreuung uns bei Problemen vor Ort angeboten wird.
Was ich besonders positiv überraschend fand, war die Tatsache, dass sie uns in gespielten Szenarien, auf die wir dann reagieren sollten, auf bestimmte Situationen vorbereiteten.
Unter anderen waren Szenarien in Bezug auf den Nationalsozialismus dabei, da es vorkommen kann, dass man im Ausland auf die deutsche Vergangenheit angesprochen wird.
Uns wurde erklärt, dass dies sogar recht häufig vorkommt, da viele gar nicht genau über Deutschlands Geschichte Bescheid wissen und sich dabei meist nichts denken.

Nach dem Gespräch hieß es dann erst einmal abwarten.

Bei AFS lief es ähnlich ab, wie bei YFU. Nach der Anmeldung gab es ebenfalls einen Info-Abend per Zoom.
Am Wochenende darauf gab es dann ein vierstündiges Kennlerngespräch. Dies fand aber bei AFS in einer großen Gruppe, wir waren bestimmt 40 Leute, statt. Dementsprechend gab es aber auch mehr Betreuer/innen, die uns von ihren eigenen Erfahrungen erzählten.
Bei diesem Gespräch spielten wir ebenfalls zum Einstieg Spiele in Breakout-Rooms, danach wurden Fragen beantwortet und AFS als Organisation vorgestellt.
Am Tag darauf hatte ich dann noch ein Einzelgespräch mit einer Betreuerin. Dies war dazu da, um noch verbleibende Fragen zu stellen sowie meine Motivation für ein Auslandsjahr zu klären.

Zwei Wochen später erhielt ich dann die Zusage von YFU, dass ich einen Platz habe. Da mir persönlich die Atmosphäre bei YFU sowieso besser gefallen hatte, sagte ich AFS ab.
In der nächsten Zeit wurde mir dann der Vertrag zugeschickt und das Finanzielle musste geklärt werden.

Da ich mich immer noch im Vorbereitungsprozess auf mein Auslandsjahr befinde, ist weiter noch nichts passiert.
Aber in den kommenden Wochen wird mir eine Gastfamilie zugeteilt.
Außerdem werden die Vorbereitungsseminare, welche man mit anderen, die ebenfalls ein Auslandsjahr machen, besucht, im Frühjahr 2022 stattfinden.
Ich bin also gespannt, was alles noch auf mich zukommt.

(Josie Pfeiffer, 10MU)

A L T L E I N I G E N
DIE BEZAUBERNDE MUSIKFAHRT

VON JOSIE PFEIFFER UND PHILINA KAUTZ

Bevor es nach Altleinigen losging, war noch viel zu tun. Es wurden nicht nur alle Schüler, Vorschriftsgemäß auf Corona getestet, sondern auch das Gepäck musste verladen werden. Beim Bepacken der zwei Busse, wurde jede Hand gebraucht. Nicht nur Gepäckstücke mussten verladen werden, sondern auch die ganzen Instrumente.
Nachdem Koffer, Taschen, Geigen, Trompeten, K-Boards, Gitarren, Bässe und die anderen Instrumente, in den Bussen endlich Platz gefunden hatten, ging die Reise nach Alleinigen los. Um die 11h Stunden zu überbrücken, welche wir mit den Pausen nach Altleinigen brauchten, unterhielten wir uns, hörten Musik und schauten Filme. Durch einen Stau zog sich die Hinfahrt zum Ende hin. Doch auf der Burg wurde wir dann mit einem leckeren Abendbrot empfangen. Danach wurden wir auf unsere Zimmer verteilt und mussten unsere Betten beziehen.

Nach der langen Fahrt am Vortag war es ziemlich schwer am nächsten Tag schon um 7:00 Uhr aufzustehen, doch durch den Klang von Trompeten wurde und dies etwas vereinfacht. Der erste Tag in den Ensembles war etwas überwältigend.

Nach dem Frühstück, welches um 8:00 Uhr stattfand, ging es gleich in die erste Probe.
Diese verlief im Sinfonieorchester, welches von Herr Gerhardt geleitet wurde, ganz gut. Wir haben die Stimmen aufgeteilt und uns die ersten Stücke angefangen zu erarbeiten.
Nach knapp 3 Stunden gab es dann um 12:30 Uhr Mittagessen sowie eine lange Mittagspause, in der es verschiedene Angebote gab.
Neben dem Besuch im Freibad, gab es ein Angebot zum Fußballspielen sowie mit Herrn Lamby in der Umgebung joggen zu gehen, man konnte aber auch Tischtennis spielen sowie sich in seinem Zimmer entspannen.
Um 15:00 Uhr-18:00 Uhr gab es dann die nächste Probe. Nach dem anschließenden Abendessen, wurden dann um 19:00 Uhr die Handys ausgegeben. Am Abend konnte sich dann jeder frei beschäftigen. Pünktlich um 22:00 Uhr wurden dann die Handys wieder eingesammelt und wir ins Bett geschickt.
Am Morgen gab es immer einen Morgen Kreis, wo wir zusammen gesungen und getanzt haben bevor es dann wieder in die einzelnen Ensembles und die Proben ging.
Im Orchester haben wir weitere Stücke angefangen, darunter ein selbst komponiertes Stück von einem Schüler, Stücke aus der original Oper von “Orpheus und Eurydike“ sowie Stücke von dem Musical „The Greatest Showman“.

In der Mittagspause war dann wieder Fußball spielen oder schwimmen gehen, das Highlight.

Die nächsten Tage verliefen ähnlich. Nur das Aufweckkomando variierte. Von Blockflöten die von Titanic „My heart will go on“ spielten über Kinderlieder wie „Biene Maja“ sowie Geigen- und Flötenmusik, war alles dabei.

Passend zur Halbzeit unternahmen wir am 14.08.21 eine Nachwanderung.
Diese wurde von den Oberstufenschülern vorbereitet. Im dunklen des späten Abends unter einem wunderschönen Sternenhimmel wurden wir dann einen Waldweg langgelotst. Neben gruseliger Musik gab es leblose auf der Erde liegende Menschen und Monsterstimmen die aus Gebüschen hallten.
Nach einem aufregenden Abend vielen wir dann müde ins Bett.

Am fünften Tag wachten wir, etwas verschlafen von der Nachtwanderung, durch Geigenmusik auf. Nachdem wir uns umgezogen hatten, machten wir es uns im Essenssaal um 8:00 Uhr gemütlich. Kurz darauf hatten wir auf dem Hof wie gewohnt einen Morgenkreis, um den Tag gemeinsam und lebendig zu starten. An diesem Tag hatte Herr Kisters sehr passioniert einen Neuseeländischen Volkstanz mit uns getanzt, sodass wir mehr oder weniger wach und energiegeladen in die Ensembleproben reingehen konnten. In der Big Band war die Stimmung immer sehr ausgelassen. Sie ist mit vielen Talenten und netten Menschen gefüllt, sodass man sich schnell in der Gruppe wohl fühlt. Vor Allem übten wir Stücke, die für das Musical im Dezember vorgeführt werden sollten. Aber auch typische Jazz Stücke kamen nicht zu kurz. Gemeinsam mit Herr Lamby, dem Leiter der Big Band, brachen wir die Grundform des Swings auf, um unser musikalisches Gehör zu verfeinern. Das könnte sich vielleicht etwas kompliziert anhören, war es dann in der Regel auch.

Jedoch ist die Musikfahrt auch genau für solche Fälle da: Um sich an Stücke, die zuerst schwer erscheinen, anzutasten und sie durch die längeren Proben detaillierter aufzubrechen und besser zu spielen.

Mir persönlich gefielen die Abende am besten, weil man dort zusammen Tischtennis spielen, im

Dorf spazieren, Musik hören oder einfach nur reden konnte.
Am fünften Tag wachten wir, etwas verschlafen von der Nachtwanderung, durch Geigenmusik auf. Nachdem wir uns umgezogen hatten, machten wir es uns im Essenssaal um 8:00 Uhr gemütlich. Kurz darauf hatten wir auf dem Hof wie gewohnt einen Morgenkreis, um den Tag gemeinsam und lebendig zu starten. An diesem Tag hatte Herr Kisters sehr passioniert einen Neuseeländischen Volkstanz mit uns getanzt, sodass wir mehr oder weniger wach und energiegeladen in die Ensembleproben reingehen konnten. In der Big Band war die Stimmung immer sehr ausgelassen. Sie ist mit vielen Talenten und netten Menschen gefüllt, sodass man sich schnell in der Gruppe wohl fühlt. Vor Allem übten wir Stücke, die für das Musical im Dezember vorgeführt werden sollten. Aber auch typische Jazz Stücke kamen nicht zu kurz. Gemeinsam mit Herr Lamby, dem Leiter der Big Band, brachen wir die Grundform des Swings auf, um unser musikalisches Gehör zu verfeinern. Das könnte sich vielleicht etwas kompliziert anhören, war es dann in der Regel auch.

Am Montag war ein Probefreier Tag, welcher mit einer 4 ½-stündigen Wanderung startete. Sie ging quer durch die Hügel, Wälder und Felder im Gebiet von Altleinigen und endete mit vielen hungrigen Menschen nach 17km im Essenssaal. Nach einer kurzen Pause ging es mit den Burgspielen weiter. Hierbei konnte man bei verschiedensten Disziplinen gegen Mannschaften antreten oder einfach auch die ehrgeizigen Mannschaften, Moderatoren oder die Jury observieren, die mit Herz und Blut bei den Ritterspielen mitmachten oder sie formten.

Nachdem 9 Tage vergangen waren, ließen wir den letzten Tag mit einem bunten Abend ausklingen. Jeder hatte die Möglichkeit etwas aufzuführen. Die Gelegenheit wurde auch genutzt, was man daran sah, dass vielen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wurde, als Töne, Gesang oder auch Stimmen erklangen. Die Nacht endete mit einer energiegeladenen Disco, sodass wir am nächsten Tag etwas verschlafen in den Bus stiegen, der uns zurück nach Berlin brachte. Ich guckte der Jugendherberge im Bus nach, welche dann als nostalgisch-schöner Ort hinter den dichten Wäldern verschwand. Mit der Erinnerung, dass es eine wundervolle Schulfahrt war Blicke ich nun immer noch darauf zurück.

Wir sind nicht nur musikalisch, sondern auch freundschaftlich als Gruppe gewachsen und freuen uns, beim Musical unser Erprobtes mit euch zu teilen!

Bericht: Podiumsdiskussion

Am Dienstag, dem 07. September 2021 fand sich die gesamte Oberstufe des Georg-Herwegh-Gymnasiums um 9.50 Uhr in der Aula zur Podiumsdiskussion der Politik Leistungskurse des 11. Und 12. Jahrgangs ein. Zu Gast waren Vertreter von fünf der sechs derzeitig großen Parteien vertreten. Die CDU durch ihren Spandauer Kandidaten Joe Chialo, die Linke durch Hakan Tas, Torsten Einstmann, vertrat als Reinickendorfer Direktkandidat die SPD, Bernd Schwarz die Grünen, sowie Friedrich Ohnesorge die FDP.

Zuerst stellten die Moderatoren der Podiumsdiskussion den Ablauf des Programms vor, bevor jeder der Abgeordneten die Chance bekam, sich kurz vorzustellen. Danach wurde die Diskussion durch die erste Frage eröffnet, in der die Politiker in jeweils einer Minute zum Geschehen in Afghanistan Stellung nehmen sollten.

Gegen 10.20 Uhr erfolgte dann der Diskussionsbeginn, bei dem es weiterhin um das **Thema Afghanistaneinsatz** ging, wobei die Chance zu einer richtigen Diskussion im Zeitraum von fünf Minuten bestand, in dem jede der Parteien zu den Geschehnissen Stellung nehmen konnte, wobei die Zeit gerade so reichte.

Die CDU vertrat in diesem Fall den Standpunkt, wir müssten das Passierte nachanalysieren, während die Linke ausdrückte, dass der Einsatz zu nichts geführt habe und die Gelder anders hätten investiert werden können. Der Kandidat der SPD wies auf den Antrag der Grünen hin und betonte, es sei ein Fehler gewesen ihn abzulehnen. Jetzt müssen wir uns die Frage stellen, was in den letzten 20 Jahren schiefgelaufen sei und zudem müsse Kontakt mit der Taliban-Regierung aufgenommen werden, um Menschen diplomatisch aus Afghanistan zu herauszubekommen. Anschließend kamen die Grünen zu Wort und ihr Kandidat betonte, dass Krieg nur zu Gewalt führe, die 20 Jahre aber nicht umsonst gewesen seien, da sie für die Entwicklung der Mädchen und Frauen gut waren, gerade im Hinblick auf Bildung und Beruf. Diese 20 Jahre wären eine Atempause vor dem Terror Regime gewesen, eine Zeit, in der die Menschenwürde verteidigt wurde und in der Aufbauhilfen die richtige Entscheidung gewesen seien. Auch die FDP stimmte der Atempause zu, aber erwähnte auch, dass es nicht sicher gewesen sei und Korruption ein großes Thema war. Es wäre also doch eher eine Illusion, der wir uns hingegeben hätten, da von viel Geld nur wenig bei den Menschen angekommen sei. Jetzt sei es die Priorität, Ortskräfte in Sicherheit zu bringen und in Zukunft mehr Afghanistanflüchtende aufzunehmen.

Anschließend folgte die zweite Frage: Diese betraf den **Klimawandel**. Die Politiker sollten zu Klimazielen, Klimapolitik und langfristigen Lösungsansätzen Stellung nehmen.

Im Anschluss folgte im gleichen Verfahren die Frage zur **COVID-19 Pandemie**, bezüglich der Impfstrategien und der Frage der Solidarität in der Gesellschaft, zu der die Politiker sich positionieren sollten. Die Parteien sprachen sich für eine Regelerleichterung, aber gegen eine Impfpflicht.

Frage vier thematisierte die **Vielfalt in Deutschland**, und wie sie verbessert werden könne, da doch in der Regel „überwiegend weiße Männer an der Macht seien“. Die Moderatoren forderten eine weitere Stellungnahme der Gäste zu dieser Fragestellung.

In der darauffolgenden Diskussion kam dann die Sprache auf die nicht vertretene AFD, zu der sich die Vertreter der anderen Parteien sehr kritisch äußerten.

Im weiteren Verlauf der Diskussion, gegen 11:30 Uhr, wurde das Thema der **sozialen Schere zwischen Arm und Reich** angesprochen, wobei hier die Meinungen stark auseinandergingen, was Verbesserungsvorschläge und Aussagen anging.

Anschließend folgten die so genannten „knackigen Fragen“, aus verschiedensten Themenbereichen, bei denen jeder Politiker ein grünes Schild für JA und ein rotes Schild für NEIN bekam und auf diese Weise 12 Fragen beantwortet werden sollten, z.B. *Soll Cannabis legalisiert werden?*

In der nächsten Fragerunde gegen 12 Uhr bekamen Schülerinnen und Schüler aus dem Publikum die Gelegenheit, Fragen an die Politiker zu richten. Die zehn Fragen thematisierten unter anderem die Politikverdrossenheit, LQBTQIA+ (geläufige Abkürzung für eine Reihe an Sexualitäten abgesehen von der „Norm“ Heterosexualität) Klimaneutralität, Impfpflicht und die Rente auf unsere Generation bezogen.
Anschließend bekam jeder Vertreter der Parteien den Auftrag, dem Sitznachbar zu seiner Linken etwas Positives zu sagen, um die Stimmung aufzulockern. Nach diesem positiven Feedback der einzelnen Politiker wurde der Appell ausgesprochen, wählen zu gehen. Die Podiumsdiskussion endete offiziell um 12:50 Uhr.

Verfasserinnen: Annika Busse und Mila Demski

Die Juniorwahl 2021 an der GHG

von Munir Omar

Bildquelle: https://www.landeszentrale-bremen.de/juniorwahl-2021/ (24.09.21)

Was ist die Juniorwahl?

Die Juniorwahl ist seit ihrer Gründung im Jahre 1990 ein Schulprojekt zur politischen Bildung. Dabei werden anlässlich der anstehenden Landtags-, Bundestags- und Europawahlen eine Wahlsimulation an Schulen organisiert und durchgeführt. Zuvor wird jedoch von den Lehrkräften im Unterrichtsfach Politische Bildung die Themen Demokratie als Staatsform und die Funktionen und der Ablauf von Wahlen behandelt, um die Schüler und Schülerinnen auf den Wahlakt vorzubereiten. Auch weitere Veranstaltungen wie die Podiumsdiskussion dienen zur Meinungsbildung bei politischen Entscheidungen.

Im Folgenden erkläre ich kurz die Bundestagswahl, anschließend berichte ich vom Ablauf der Wahlsimulation an unserer Schule und gehe abschließend auf die Ziele dieses Projektes ein.

Alle vier Jahre wählen die Bürger und Bürgerrinnen den Deutschen Bundestag. Die gewählten Volksvertreter bilden dann für 4 Jahre das Parlament. Bei der Bundestagswahl haben die Wähler und Wählerrinnen zwei Stimmen, eine Erst- und Zweitstimme. Bei der Erststimme stehen Personen zur Auswahl. Es sind die Kandidierenden, die in einem Wahlkreis gegeneinander antreten. Der Kandidierende, der in diesem Wahlkreis die meisten Stimmen bekommt, erhält einen Sitz im Bundestag. Er hat ein Direktmandat gewonnen. Bei der Zweitstimme stehen Parteien zur Auswahl. Die Zweitstimmen entscheiden darüber, wie viel Prozent der Sitze eine Partei im Bundestag insgesamt bekommt. Sie zählen allerdings nur, wenn eine Partei mindestens fünf Prozent an Zweitstimmen oder drei Direktmandate gewonnen hat.

Ergebnis der Juniorwahl am GHG vom 08.- 10.09.2021

Wie ihr alle schon wisst, hat die Juniorwahl anlässlich der am 26.September stattfindenden Bundestagswahlen an unserer Schule am 08.09. stattgefunden. Zuerst haben die Schüler und Schülerinnen der 9. und 10.Klassen Wahlbenachrichtigungen erhalten. In der Turnhalle sind Wahlkabinen und eine Wahlurne aufgestellt worden. Dort zeigt der Wähler oder die Wählerin ihre Wahlbenachrichtigung und ihren Schülerausweis dem Wahlvorstand vor. Dann wird der Stimmzettel vom Wahlvorstand übergeben. Abschließend füllt der Wähler oder die Wählerin den Stimmzettel aus und wirft diesen in die Wahlurne.

Ziel dieses Projekts ist es, das Interesse der Schüler und Schülerrinnen an Politik zu fördern und das Urteilsvermögen zu stärken. Dadurch soll eine Wertschätzung der Demokratie vermittelt werden.

		Abgegebene Stimmen in Prozent
Wahlberechtigte Schüler*innen des 9. bis 12.Jahrgangs:	519	
Teilgenommen:	469	90,36%

Die Erststimme im GHG errungen hat:

Bernd Schwarz/ Die Grünen	**138**	**29.4%**

Die weitere Verteilung der Stimmen sieht aus wie folgt:

Torsten Einstmann/ SPD	108	23%
Friedrich Ohnesorge/ FDP	103	22%
Joe Chialo/ CDU	45	9,59%
Hakan Tas/ Linke	27	5,75
Pauline Klimas/ Die Partei	16	3,41
Friederike Nabrdalik/ Tierschutzpartei	10	2,13
Sebastian Maack/ AfD	9	1,91

usw.

Die Verteilung der Zweitstimmen im GHG sieht aus wie folgt:

Grüne	142	30,95%
FDP	96	20,46%
SPD	66	14,07%
CDU	45	9,59%

An der 5%-Hürde gescheitert sind:

Piraten	22	4,69%
Die Partei	17	4,69%
Die Linke	15	3,19%
AfD	11	2,34%
Volt	8	1,75%

usw.

Interview mit den Net-Piloten

1. Hallo, ihr seid aus welcher Klasse?

Jakob: Wir sind Jakob Anton Bona und Silja Strauß aus der 8Mint.

Zoe: Ich bin Zoe aus der 8 Mint.

Warum habt ihr euch entschieden, bei den Net-Piloten mitzumachen und wie habt ihr euch beworben?

Z: Ich wollte Menschen helfen.

J: Es interessiert mich und wir haben so Tage ohne Unterricht.

S: Wir haben uns über eine Mail über Iserv beworben.

Seit wann seid ihr dabei?

S: Seit dem Ende der 7.Klasse.

Wo konntet ihr das Wissen schon anwenden?

Z: Ich habe meinen Eltern erklärt, wie man richtig mit Medien umgeht.

J: So habe ich erst einmal richtig gemerkt, wie wichtig die richtige Nutzung von Medien ist.

Wart ihr (oder seid ihr jetzt noch) große Konsumenten von Medien?

S: Nein, ich bin nur etwa 1,5 Stunden pro Tag an elektrischen Geräten.

Z: Ich bin auch nicht so oft aktiv.

Habt ihr interessante neue Erfahrungen gemacht oder etwas Neues gelernt?

J: Ja, wir haben viele interessante Details über Mediennutzung erfahren.

S: Genau, zum Beispiel, dass mehr Mädchen medienabhängig sind als Jungs.

Für welche Klassen macht ihr Vorträge?

Z: Für die 7. und 8.Klassen.

Habt ihr schon welche gehalten?

Z: Ja, für die 7Mint und 7Mu.

S: Bald halten wir auch noch einen Vortrag in der 7b1.

Vielen Dank für das Gespräch! Wollt ihr noch etwas hinzufügen?

J: Ja, wenn ihr auch zu den Net-Piloten wollt, dann meldet euch bei Frau Baer oder bei uns.

Die lustige Seite

Die drei besten Witze des Monats:

1) Lehrerin: Was hast du da im Mund?
-
Schüler: Ein Kaugummi.
-
Lehrerin: Sofort in den Papierkorb!
-
Schüler: Auch das Kaugummi?

2) Geht ein Fahrkartenautomat zum Arzt: "Herr Doktor, ich krieg die ganze Zeit Geldscheine eingesteckt, aber spucke nur Münzen aus. Was ist nur los mit mir?"
-
Doktor: "Sie sind in den Wechseljahren."

3) Ich habe heute Morgen meinen Chef gefragt, ob ich auch ein bisschen später zur Arbeit kommen darf.
-
Er meinte: „Träum weiter“
-
Voll nett vom ihm, oder?

Sinnlose (logische)/ (Philosophische) Scherzfragen Fragen:

1. Warum werden Zigaretten an Tankstellen verkauft, wo das Rauchen verboten ist? (Herr Bitzan)

2. Wenn es heute 0 Grad hat und morgen doppelt so kalt werden soll, wie kalt wird es morgen? (Herr Bitzan)

3. Wenn Maisöl aus Mais gemacht wird, wie sieht es dann mit Babyöl aus? (Herr Bitzan)

4. Bekommt man Geld zurück, wenn das Taxi rückwärtsfährt?

5. Wenn man Trockeneis zum Schmelzen bringt, kann man schwimmen, ohne nass zu werden?

Hast **DU** auch noch Witze, Ideen zum Schwarzen Humor oder sinnlose Fragen???
Dann schick mir eine E-mail unter marwan.mahmoud@ghg.berlin.

Die mysteriöse Seite

Zusätzliche Informationen:

1) Das Serotonin wird manchmal als Glückhormon bezeichnet. Es verbessert die Stimmung, beugt Depressionen vor und gibt einem ein Glücksgefühl. Der Körper kann es durch Sonnenlicht, kohlenhydratreiche Nahrung oder Sport aufnehmen.

2) 1924 fand in der Nähe eines russischen Dorfes ein Autorennen statt, bei dem die Kinder die Rennwagen mit Wassermelonen begrüßten, was zur Verstümmelung und Zertrümmerung der Autos führte..!! Die wissenschaftliche Erklärung für das, was passiert ist, war, dass die Wassermelone eine kinetische Energie erhielt, die der Energie von Kugeln entspricht, also entspricht die kinetische Energie einer Wassermelone der Masse 4 kg der kinetischen Energie einer Kugel der Masse 10 g!

Auflösung zur letzten Ausgabe

Das Fehler im Bild ist, dass das Artikel „the“ doppelt vokommt.

Findest du/Finden Sie auch hier den Fehler?

RÄTSEL!!!

In einer Halle gibt es 99 Männer und eine Frau. Wie viele Männer müssen die Halle verlassen, damit der Anteil der Männer in der der Halle 98% beträgt?

Die GewinnerInnen des Rätsels sind:
Zoë Griffin (08C2)
Helene Wagner (08MINT)
Katharina Tanner (10MINT)
David Arnold (12. Jahrgang)
Herr Bitzan (Lehrer)
Herzlichen Glückwunsch!!!

Die Lösung ist, dass 50 Männer die Halle verlassen müssen.

Der Lösungsweg: von Herrn Bitzan
99 Männer und 1 Frau ergeben 100 Personen. Wenn 50 Männer die Halle verlassen bleiben 49 Männer (da 99-50=49) und eine Frau übrig. Das macht zusammen 50 Personen. 49 Fünfzigstel entsprechen 98 Prozent. (49:50=0,98)

Das nächste Rätsel erwartet dich/Sie in der nächsten Ausgabe (im Dezember)

Neue Mitglieder für die Schülerzeitung gesucht!

Du interessierst dich für **Journalismus** oder magst es zu **schreiben**?
Du kennst dich mit **Layouts** oder **Grafikdesign** aus?
Du hast Spaß daran, mit Menschen zusammen zu **recherchieren** und dich über aktuelle Themen zu i**nformieren**?
Dann bist du in der Schülerzeitung genau richtig!

Wir sind das Team der SchülerInnenzeitung und suchen neue Mitglieder!
Jeder ist herzlich bei uns willkommen!

Wann? Jeder 2. Montag um 15.15 Uhr (nächstes Treffen 06.09.20)
Wo? Raum 111 im Altbau

Eindrücke unserer früheren Ausgaben findet ihr ganz einfach auf: **http://www.herwegh-gymnasium.de**